

# Stete Warnung an Telefon und Haustür

**SICHERHEIT** Kooperation von VKP, Polizei und Stadt Wilhelmshaven – Hilfestellung für Senioren

Obwohl immer wieder vor dem Enkeltrick gewarnt wird, sind Betrüger damit erfolgreich. Kleine Hinweisschilder für zu Hause sollen Senioren nachhaltig vor der Gefahr warnen.

VON LUTZ RECTOR

**WILHELMSHAVEN** – Vom Enkeltrick hat vermutlich schon jeder gehört. Trotzdem sind Betrüger mit dieser Masche immer wieder erfolgreich und ziehen älteren Menschen mit rührseligen Geschichten, die sie ihren vermeintlich verwandten Opfern am Telefon erzählen, das Geld aus der Tasche. Das hat jetzt einmal mehr den Verein kommunale Prävention (VKP) die Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland gemeinsam auf den Plan gerufen.

Das Vorgehen ist immer gleich. Plötzlich ruft eine Person an, die angibt, in eine Notlage geraten zu sein und umgehend Geld zu benötigen.

Das Perfidie: Dabei behauptet der Anrufer, ein Verwandter zu sein (Enkel, Enkelin, Nefte oder Nichte), an den sich der/die Angerufene, in der Regel Senioren, womöglich gerade nicht erinnern könne. Trotzdem gelingt es den Be-



Polizeihauptkommissarin Katja Reents (Beauftragte für Kriminalprävention), Venessa Bartelt (Leiterin Präventionsbüro) und Holger Barkowsky (v.li.) präsentieren die Flyer. WZ-FOTO: GA-JÜ

trügern über eine geschickte Gesprächsführung, ihr Opfer von der angeblichen familiären Verbindung zu überzeugen. Und dann geht es ans Eingemachte, sprich: Es wird um Geld gebeten, denn ohne kurzfristige finanzielle Hilfe drohe die schon jetzt dramatische Notlage noch viel schlimmer zu werden.

„Neuerdings nutzen die Betrüger auch die Corona-Krise und behaupten, an Covid-19

erkrankt zu sein und Geld für Medikamente zu brauchen“, weiß Holger Barkowsky, der Vorstandsvorsitzende des VKP, und verweist auf entsprechende Erkenntnisse des Landeskriminalamts Niedersachsen.

Immer wieder klären VKP und Polizei über diese Betrugsform auf. Trotzdem fallen noch immer Senioren darauf herein, weil sie im entscheidenden Moment – dem Zeitpunkt des Anrufs – nicht die

nötige Vorsicht walten lassen. Genau dafür ist nun noch einmal ein Flyer erstellt worden, den ältere Menschen am besten direkt neben das stationäre Telefon legen sollten, empfiehlt Barkowsky.

„Achtung Telefonbetrug – Schützen Sie sich“ steht in großen Lettern auf der Vorderseite. Dazu die Notruf- und normale Rufnummer der Polizei. Auf der Rückseite sind zentrale Tipps aufgelistet, wie im Fal-

le eines Falles zu handeln ist. So sollte man bei der Frage eines Anrufers „Rate mal wer hier spricht?“ immer misstrauisch sein und keine Namen preisgeben; keine Angaben zur eigenen familiären und finanziellen Situation am Telefon machen; bei Geldforderungen immer mit der Familie sprechen; und: Sollte ein Anruf verdächtig sein, umgehend auflegen und die Polizei informieren!

Daneben haben VKP und Polizei in Kooperation mit der Stadt Wilhelmshaven einen zweiten Flyer in Form eines Türanhängers (wie sie z.B. aus Hotels bekannt sind) produzieren lassen – als Präventionsmaßnahme vor Haustürbetrug. „Ich lasse keine Unbekannten in meine Wohnung!“ ist darauf zu lesen, dazu die Rufnummern der Polizei und fünf Sicherheitstipps. „Am besten hängt man diese Schilder innen an die Klinke der Haustür – als stete Erinnerung“, so der VKP-Vorsitzende.

Die ansässigen Wohnungsbau- und Baugesellschaften wurden bereits mit beiden Flyern versorgt, ebenso verschiedene Senioreneinrichtungen. Darüber hinaus sind sie im VKP-Präventionsbüro, Störtebekerstraße 3 und in der WZ-Schalterhalle, Parkstraße 8, kostenlos erhältlich.

© [www.vkp-whv.de](http://www.vkp-whv.de)

## SO LAS MAN IN DER WZ

1895

In verflossener Nacht haben wieder verschiedene Rowdies ihr Unwesen getrieben, hier und da Händel und Streitigkeiten veranlaßt und sich dann als Messerhelden hervorgetan. U.a. wurde ein bei einem hiesigen Fuhrhalter in Dienst stehender Knecht nicht ungefährlich verletzt. Die Täter sind bereits von der Polizei dingfest gemacht.

1920

In der letzten Nacht wurde in einem Zigarrengeschäft Ecke Kronprinzen- und Königstraße ein Einbruch verübt. Den Tätern fielen ca. 500 Zigarren und ein Posten Zigaretten in die Hände, ferner Rauchtobak in blauen und braunen Spitztüten zu 50 Granmm, Grob- und Feinschnitt, 25 Pakete der Marke „Piepenkönig“.

Eine öffentliche Mieterversammlung fand gestern unter sehr großer Beteiligung im „Gesellschaftshaus“ statt, einberufen vom Mieterverein der Jadedstädte. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden sprach zunächst Herr Meister über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses sämtlicher Mieter. Er schilderte das Wohnungselend im ganzen Reiche und ging dann auf die hiesigen Verhältnisse ein. Das Interesse der Allgemeinheit müsse gegenüber dem des volksausbeutenden Kapitals gewahrt bleiben.

1945

Die „Wilhelmshavener Zeitung“ hat nicht die für eine Herausgabe von Zeitungen damals erforderliche Lizenz.

1970

Mit dem Schulhof an der in Fertigbauweise erstellten Schule Kirchreihe hat die Stadt entschieden Pech. Zunächst stoppte der Winter die Ausarbeiten, dann fehlte es an Arbeitskräften, um die Arbeiten zu beenden. Erst kürzlich ist dieser „modernste Schulhof“ fertig geworden. Aber wie!

In Sande wird es voraussichtlich im August einen eintägigen Schulstreik geben. Eine große Mehrheit der Eltern von 93 Kindern, die jetzt in vier Klassen dem zweiten Schuljahr angehören und nach den Ferien in drei Klassen zusammengelegt und in der Cäciliengrodener Schule unterrichtet werden sollen, beschloß diesen Warnstreik, der sich gegen alle Stellen richtet, die als verantwortlich für die Sander Schulraummisere angesehen werden.

1995

Mit einem Marsch von Roffhausen nach Heidmühle haben gestern rund 150 Mitarbeiter der Hartolit-Werke gegen die drohende Schließung des zur Zeit im Konkurs produzierenden Unternehmens protestiert. Bekanntlich soll die Fertigung in dem Kunststoff-Verarbeitungsbetrieb zum Herbst auslaufen, wenn sich nicht doch noch ein Investor findet.

Für die Ölverschmutzung an friesischen Stränden vor einigen Wochen ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Störfall auf einer Erdöl-Förderplattform entweder im norwegischen Ekofiskfeld oder im dänischen Dagmar-Feld verantwortlich.

# Neuer Gebäudeteil aus Holz schwebte von oben ein

**BILDUNG** Anbau an Ev. Familien-Bildungsstätte – „Tag der offenen Tür“ und Geburtstagsfeier fallen aus

**WILHELMSHAVEN/WZ** – Alles Gute kommt von oben, auch der neue Anbau der Ev. Familien-Bildungsstätte an der Feldmark. Die in Holzrahmenbauweise in einer Werkstatt in Emden vorgefertigte Konstruktion wurde in drei Elementen auf Tiefladern mit Überbreite in den Wiesenhof gebracht und dann von oben aufgebaut.

Der erste Tieflader war dafür bereits um 4 Uhr morgens in Emden gestartet. An der Bildungsstätte angekommen wurden die Teile mit einem Schwerlastkran nacheinander auf das vorbereitete Fundament aufgesetzt und miteinander verbunden.

In dem Gebäudeteil finden künftig zwei Mitarbeiterinnen Platz zum Arbeiten. Aus Arbeitsschutzgründen sei der Anbau dringend notwendig geworden, so der Leiter der Ev. Familien-Bildungsstätte, Rüdiger Schaarschmidt.

Die Konstruktion fügt sich harmonisch in das bisherige Ensemble des Bildungszentrums ein. Auch bei der Platzierung sind die Berechnungen von Architekt Hannes Grieseemann genau aufgegangen: Der Anbau wurde wenige Zentimeter unterhalb des Stahlkreuzes aufgesetzt. Das Kreuz stammt, aus der Gründungsphase des gesamten Komplexes im Wiesenhof, der vor knapp 45 Jahren als Gemeindezentrum errichtet worden war.

In der kommenden Woche wird das neue Programmheft der Familien-Bildungsstätte in Wilhelmshaven und Friesland verteilt werden. Eine Wunder-tüte, so Schaarschmidt, da nie-



Die Anlieferung bot einen spektakulären Anblick. Architekt Hannes Grieseemann (rechtes Bild, li.) als verantwortlicher Projektlei-

ter und Rüdiger Schaarschmidt, Leiter der Ev. Familien-Bildungsstätte, freuten sich über die gelungene Aktion. FOTO: EFB/WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

mand derzeit genau sagen könne, wie und unter welchen Bedingungen die über 1000 Veranstaltungen stattfinden werden und weil dennoch erstaunlich viele neue Ideen Platz im Heft gefunden hätten.

Die Familien-Bildungsstätte ist bis zum Beginn der Sommerferien am 16. Juli zu den gewohnten Zeiten erreichbar, die Verwaltung auch während

der gesamten Ferien – per E-Mail [info@efb-friwhv.de](mailto:info@efb-friwhv.de) jederzeit und persönlich bzw. telefonisch jeweils Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr.

Erstmals seit vielen Jahren aber gibt es in diesem Jahr keinen Tag der offenen Tür, der immer ein großes Volksfest im Wiesenhof war. Auch die Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der EFB wird auf Mitte Juli 2021 verschoben.

